

Mit dem Fahrrad nach Kapstadt

Zu einem höchst ungewöhnlichen Fahrradausflug hat sich am Samstag, 19. September, der Ziemetshauer Extremsportler Raimund Kraus in den Sattel geschwungen. Der 46-jährige gebürtige Anrieder will, nachdem er in den vergangenen Jahren bereits tausende von Kilometern in Europa, Neuseeland, Amerika und Afrika „abgestrampelt“ hat, nun in sechs Monaten sein Zelt in Kapstadt aufschlagen.

Mit der Fahrt, auf der Kraus mindestens 16.000 Kilometer auf seinen Tacho bringen wird (diese Entfernung wurde von ihm mehr oder weniger in Luftlinie gemessen), möchte der Sportler aber auch auf die Missionsarbeit der Salesianer in Namibia hinweisen und zugleich Spenden für deren verschiedene Projekte sammeln. Für welches Aufsehen Kraus bereits vor dem Start im Zusammarkt allein schon mit der Planung der Tour sorgte, zeigt der Scheck über einen bereits im Vorfeld gesammelten Betrag in Höhe von 2.260 Euro, zu dem sogar sein Arbeitgeber, die Firma GW-TEC-Rohrleitungsbau in Augsburg, einen großen Teil beitrug, obwohl man auf den erfahrenen Rohrnetzmeister nun mindestens ein halbes Jahr verzichten muss.



Ab Memmingen fährt Raimund Kraus ganz alleine bis nach „Cape Town“, der Mutterstadt Südafrikas, in der damals die ersten Einwanderer aus Europa landeten.

Am 10. April zurück

Dass das Ziel, am 10. April 2010 wieder in Ziemetshausen einzutreffen, sehr vage erscheint, wurde dem reiselustigen Radler wohl bereits bei der Abfahrt im Zusammarkt bewusst. Schon der Start zur abenteuerliche Reise brachte die erste Stunde Verspätung ein. Denn nachdem ihm und einigen Radlern, darunter auch Ziemetshausens Bürgermeister Anton Birle, die den Weltenbummler auf seinen ersten 56 Kilometern bis Memmingen begleiteten, von den beiden Pfarrern, dem aus Indien stammenden Josef Binoy und dem Ortsgeistlichen Karl Borromäus Thoma um Punkt 8 Uhr der kirchliche Segen erteilt



Pfarrer Josef Binoy (Mitte) spendete dem Extremsportler Raimund Kraus den kirchlichen Segen für seine Tour nach Kapstadt und eine gesunde Rückkehr nach Ziemetshausen. Links Pfarrer Karl Borromäus Thoma zusammen mit den Radlern, die Kraus auf den ersten 56 Kilometern nach Memmingen begleiteten, darunter auch Bürgermeister Anton Birle (rechts hinter dem Fahrrad).

wurde, sorgten die Bäckermeister Karl und Helmut Bosch dafür, dass der nötige Kohlehydratspeicher noch mit einem schmackhaften Frühstück gefüllt wird.

Natürlich waren dazu auch die zahlreichen Zuschauer eingeladen, die es sich dann nicht nehmen ließen, als Gegenleistung für die von der Bäckerei Bosch gesponserten Köstlichkeiten, den Spendenbetrag um über 400 Euro zu erhöhen, was nicht zuletzt Gabriele Natzer vom Missionsausschuss der Peter und Paul-Pfarrei mit großer Freude aufnahm.

Mit einer Stunde Verspätung ging's los

Als sich der Tross dann gegen 9 Uhr in Richtung Memmingen in Bewegung setzte, ließ sich auch die Sonne nicht lumpen und schickte die ersten wärmenden Strahlen, um die sportlichen Radler gebührend aus der Heimat zu verabschieden. Die erste Etappe verlief zunächst „nur“ bis nach Memmingen, doch bereits am darauffolgenden Tag ging die Reise für Kraus alleine weiter. Sie führt ihn mit seinem Fahrrad und 25 Kilo Gepäck über den Bodensee in die Schweiz und weiter nach Frankreich, um dann in Südspanien nach Marokko auf den schwarzen Kontinent überzusetzen.

In geplanten Tagesetappen zwischen 80 und 200 Kilometern geht's dann über Mauretanien, den Senegal, Mali, Burkina Faso, Ghana, Togo, Benin, Nigeria, Kamerun, Gabun, Kongo und die Demokratische Republik Kongo nach Sambia und Namibia, bis die gigantische Tour schließlich in Kapstadt, der „Mutter Südafrikas“, endet.

„Im Senegal links ab“

Die erste größere Pause möchte Kraus erst in Kamerun einlegen, um dort Margit Djiango zu besuchen, mit der er sich bereits in Ziemetshausen getroffen hat und die dort in Yaounde am Goetheinstitut Sprachkurse organisiert. Ein weiterer Zielpunkt seiner sicher mehr als abenteuerlichen Reise ist die von ihm unterstützte Missionsstation der Salesianer in Namibia, die südlich der Namib-Wüste liegt und deren Vereine „Mother's voice“ (Stimme der Mutter) sowie „St. Vincent de Paul Society“ sich um Aids-Kranke und bedürftige Kinder kümmern.

Zu einer süffisanten Szene kam es noch bei der Abfahrt in Ziemetshausen, als der örtliche Unternehmer Karl Miller Raimund Kraus fragte, ob er denn auch durch den Senegal fahren werde, da dort der frühere Kaplan von Thannhausen und jetzige Pfarrer Abbé André Ndiaye zu Hause ist, der am Vortag der Abreise noch eine Messe in Millers Christophoruskapelle in Ziemetshausen zelebriert hatte. Darauf antwortete Kraus, als wenn es weiter nichts wäre, lapidar: „In den Senegal fahr' ich nur rein und biege dann links ab.“

Die besten Wünsche

Nun bleibt auch uns nur noch, Raimund Kraus viel Glück, beste Gesundheit und immer genügend Luft in den Reifen für seine strapaziöse Reise zu wünschen. Weitere Einzelheiten und der aktuelle Reiseverlauf des Weltreisenden können unter www.raimundradreisen.jimdo.com abgerufen werden.

Text und Bilder: Helmut Wiedemann

Der Naturkostladen in den Stauden



Wir bieten ständig frisch aus **kontrolliert biologischen Anbau (kbA)**:
Obst und Gemüse, Milchprodukte,
Biofleisch & Wurst & Käse, Tofu & Sojaprodukte
Brot & Backwaren
sowie Grundnahrungsmittel von **A**-pfel bis **Z**-imt.
Kosmetik, Wasch- u. Putzmittel, äth. Öle und
vieles mehr finden Sie auch bei uns.

Weberstraße 8
86863 Langenneufnach
Telefon 0 8239/5 44

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9 - 13
und 15.00 - 18 Uhr;
Sa. 8 - 12 Uhr
Mittwoch Nachmittag
geschlossen!